



---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 30. Juli 2010, 10:30 Uhr

## Statement

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
der Pressekonferenz zum Industriebericht Bay-  
ern 2010

am 30. Juli 2010  
in München

## **Gliederung**

I. Bedeutung der Industrie in Bayern .....	1
II. Industrierbericht Bayern 2010.....	3
III. Politik für eine starke Industrie.....	6
IV. Leuchtturmprojekt Elektromobilität .....	9

- Anrede -

Die Ergebnisse des von der **Prognos AG** erstellten Industrierichts Bayern 2010 machen deutlich: **Die Industrie in Bayern hat Zukunft!**

Nach dem Krisenjahr 2009 stehen die Zeichen in der Industrie jetzt auf **konjunktureller Erholung**. Auftragseingang, Produktion, Kapazitätsauslastung und Umsätze haben wieder deutlich zugelegt.

Noch liegt einiges an Wegstrecke vor uns, bis das Niveau der Vorkrisenjahre wieder erreicht ist. Ich bin aber überzeugt: Durch die Stärkung von **Investitionen, Innovationen und Unternehmertum** werden wir zügig an die Wachstumserfolge der letzten Jahre anknüpfen.

## **I. Bedeutung der Industrie in Bayern**

Die **Industrie** ist und bleibt einer der wichtigsten **Stützpfeiler der bayerischen Wirtschaft:**

- Sie hat einen Anteil von 21,5% an der bayerischen Bruttowertschöpfung (Deutschland: 19,4%).
- 22% der bayerischen Erwerbstätigen sind im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt (Deutschland: 18,5%).
- Unsere **wirtschaftlichen Erfolge** der vergangenen Jahre beruhen maßgeblich auf der überdurchschnittlich guten Entwicklung dieses Wirtschaftszweigs.

Ein neues **Leuchtturmprojekt im Bereich Elektromobilität**, das wir Ihnen heute vorstellen werden, zeigt exemplarisch: Die Industrie ist ein entscheidender **Treiber von Innovationen und Wachstum** im Freistaat.

Die Zahlen zeigen: eine **reine Dienstleistungsgesellschaft** wird es in Bayern nicht geben. Der richtige Weg ist die Entwicklung hin zu einer **wisensbasierten Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft**.

**Unternehmensnahe Dienstleistungen** gewinnen zwar stetig an Bedeutung. Doch ohne eine starke industrielle Basis besteht die Gefahr, dass

auch die unternehmensnahen und hochproduktiven Dienstleistungen abwandern.

## II. Industriebericht Bayern 2010

Die Wirtschaftskrise 2009 hat auch die bayerischen Industrieunternehmen schwer getroffen:

- Der Auftragseingang sank im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe um 19,8%;
- Die Produktion im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe lag 16,2% unter dem Vorjahresniveau;
- Der Umsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 14,5% zurück und
- die Beschäftigung nahm um 4,2% ab.

**Dennoch haben die bayerischen Industrieunternehmen besser abgeschnitten als die Industrie auf Bundesebene:** Der Rückgang bei den Auftragseingängen und beim Umsatz ist in Bayern deutlich geringer ausgefallen.

Die **Exportquote** der bayerischen Industrieunternehmen insgesamt ist 2009 sogar gestiegen (auf 48,8%). Das zeigt: Die bayerische Industrie ge-

nießt weiterhin ein hohes Ansehen auf den internationalen Märkten. Die falschen Propheten, die schon das Ende des „Exportmodells Deutschland“ vorhergesagt hatten, werden durch die derzeitige Entwicklung widerlegt.

Gerade auch die beiden umsatzstärksten Branchen der bayerischen Industrie, die **Automobilindustrie** und der **Maschinenbau**, mit ihren überdurchschnittlichen Exportquoten von 65,5% (Automobilindustrie) und 58,5% (Maschinenbau) profitieren nach den Einbrüchen 2009 jetzt überproportional vom stark anziehenden Auslandsgeschäft. Auch das Inlandsgeschäft befindet sich wieder im Aufwind.

Die bayerische Industrie ist aber nicht nur in klassischen Branchen gut aufgestellt: Auch beim **Wachstumstreiber Umwelttechnologie** sind wir mit einer Exportquote von 40 % und einer FuE-Quote von 3,1 % ein führender Standort.

In diesem Jahr ist im Industrierbericht deshalb ein vom ifo-Institut erstellter **Sonderteil „Umwirtschaft in Bayern“** enthalten. Dieser Sonder-

teil fasst die am 19. Juli vorgestellte gleichnamige Studie des ifo-Instituts zusammen.

Die Perspektiven für die Industrie insgesamt sind gut. Die gesamtwirtschaftliche **Konjunktur ist inzwischen wieder spürbar gefestigt**. Experten gehen davon aus, dass die Wirtschaft in **Deutschland im zweiten Quartal** um rund **1,5 Prozent** gewachsen ist. **Damit gibt es eine reale Chance für eine Zwei vor dem Komma in der Jahresbilanz für den Bund und für Bayern.**

Auch in **Bayern** ist die wirtschaftliche Entwicklung von **zunehmendem Optimismus** gekennzeichnet. Die Industrie im Freistaat profitiert überproportional von der **anziehenden Weltkonjunktur**:

- Im Mai 2010 lagen die bayerischen **Exporte des Verarbeitenden Gewerbes** um 20,2% über dem Niveau des Vorjahres.
- Die **Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe** insgesamt übertrafen das Vorjahresergebnis im Mai um immerhin 12,9%.
- Die **Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe** zogen im Vorjahresvergleich um mehr als 30% an. Das verspricht eine wei-

terhin erfreuliche Entwicklung für die nächsten Wochen und Monate.

### III. Politik für eine starke Industrie

Die Bayerische Staatsregierung unterstützt den Aufschwung der Industrie weiter tatkräftig und offensiv. **Globalisierung, Strukturwandel** und vor allem die **demographische Entwicklung** werden uns in Zukunft vor große Herausforderungen stellen. Wir legen daher jetzt unseren Schwerpunkt auf Maßnahmen, die nachhaltig und dauerhaft die **Innovations- und Investitionsfähigkeit** unserer bayerischen Industriebetriebe hochhalten.

Wir werden die **Rahmenbedingungen** so gestalten, dass unsere Industrieunternehmen einen **wachstums-, investitions- und innovationsorientierten Kurs** fahren können:

Besonders am Herzen liegt mir die **Innovations- und Technologiepolitik**. Sie ist der Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit des Standorts Bayern. **Neue Produkte, Ideen und Prozessinnovationen** sind **wichtiger denn je**: Nur sie sichern unsere Wett-

bewerbs- und Leistungsfähigkeit. Wir müssen so viel besser sein und bleiben, wie wir teurer sind.

Deshalb legen wir auch einen zentralen Schwerpunkt des neuen Regierungsprogramms „**Aufbruch Bayern**“ auf neue und gezielte Impulse in der Innovations- und Technologiepolitik. Wir wollen Bayern dauerhaft unter den stärksten Technologieregionen in der Welt etablieren.

Ich werde dazu zusammen mit Wissenschaftsminister Heubisch erstmals eine **Gesamtstrategie für die Forschungs- und Technologiepolitik** in Bayern entwickeln und einen **Strategierat** mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft einrichten.

Wir wollen dabei

- die **forschungs- und technologiepolitischen Instrumente** besser koordinieren,
- mehr **Transparenz** schaffen und
- neue **technologische Entwicklungen** noch früher aufgreifen.

Gerade in Krisenzeiten müssen die Industrieunternehmen sämtliche Effizienzreserven bei der

Produktion und den innerbetrieblichen Abläufen erkennen und nutzen. Dazu hat das Bayerische Wirtschaftsministerium eine **Veranstaltungsreihe** mit dem Titel „**Stark am Standort Bayern!**“ initiiert.

Best Practice-Unternehmen erläutern hier ihre Strategien, wie sie am Standort Bayern erfolgreich produzieren. Mittlerweile kehren sogar immer mehr Unternehmen zurück nach Bayern, die Teile ihrer Produktion ins angeblich kostengünstigere Ausland verlagert haben.

Alles in allem ist unsere bayerische Industrie dynamisch und innovativ. Sie ist und bleibt Garant für den wirtschaftlichen Erfolg und das Wachstum in Bayern. Auf diesen Lorbeeren dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Bereits heute müssen die Unternehmen die **Weichen für morgen stellen, Chancen ausloten, sich Gelegenheiten erschließen und diese couragiert nutzen.**

#### IV. Leuchtturmprojekt Elektromobilität

Ich freue mich, zum Abschluss ein wegweisendes Beispiel vorstellen zu können, das zeigt, wie die Herausforderungen der Zukunft offensiv angegangen werden können. Es handelt sich um ein herausragendes Projekt aus dem Bereich **Elektromobilität**.

Im Rahmen ihrer **Zukunftsoffensive Elektromobilität** hat die Staatsregierung die **Fünf-Punkte-Strategie Elektromobilität** beschlossen. Eine ihrer Säulen ist **die Förderung von Leuchtturmprojekten**.

Wir setzen diese Strategie konsequent um: Auf meinen Vorschlag hin hat das Kabinett letzten Dienstag entschieden, das vorliegende Grobkonzept „**Elektromobilität verbindet Bayern**“ als **Leuchtturmprojekt für Elektromobilität** zu unterstützen.

Dieses Grobkonzept wurde von Vertretern der bayerischen Industrie, darunter Audi, BMW, Siemens und die Stadtwerke Ingolstadt unter Koordination von Bayern Innovativ mit den Clustern

Energietechnik und Automotive entwickelt. Inzwischen haben weitere Industriepartner wie z.B. MAN und E.ON ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet.

Ich freue mich über die Initiative und das vorbildliche Engagement der Industrie. Es ist ein wichtiges Anliegen der bayerischen Staatsregierung das Thema Elektromobilität im engen Schulterschluss mit der Industrie voranzutreiben.

Das Konzept „**Elektromobilität verbindet Bayern**“ baut auf den vorhandenen industriellen und wissenschaftlichen Schlüsselkompetenzen Bayerns auf. Es weitet die **Idee** von Modellregionen und Modellstädten auf ein integriertes Mobilitätskonzept mit der **Kernachse München-Ingolstadt-Nürnberg** aus.

Dabei werden verschiedene Arten elektrifizierter Fahrzeuge und die Verkehrsträger Bahn und Flugzeug sowie der ÖPNV einbezogen. Auch eine **zukunftsfähige Ladeinfrastruktur** im Zeitalter der Elektromobilität wird eine zentrale Frage sein.

Das Konzept wird bis zum Herbst konkretisiert, Dann werde ich es zusammen mit den industriellen Partner im Detail vorstellen.

Welche Vorteile sieht die bayerische Staatsregierung in dem Projekt?

- Wir können mit dem Projekt den bisherigen Ansatz **eher lokal begrenzter Modellregionen** fortentwickeln. Um der Elektromobilität mittel- und langfristig zum Erfolg zu verhelfen, brauchen wir **neue Mobilitätskonzepte**, die das Thema Elektromobilität nicht nur isoliert, sondern umfassend unter Einbeziehung verschiedener Verkehrsträger betrachten.
- Durch das **Zusammenspiel von Akteuren aus verschiedenen Industriebereichen und der Wissenschaft sowie** der Beteiligung **mehrerer Regionen** lassen sich im Rahmen der Mobilitätsdrehscheibe München-Ingolstadt-Nürnberg dafür praxisnahe Lösungen erarbeiten.
- Wir hoffen, mit dem Projekt als Klammer auch die **Anschlussförderung** der bayerischen Modellkommunen München und Allgäu **durch den Bund** zu beflügeln. Wir wollen diese Modellregionen, aber auch die

bayerischen Modellstädte Bad Neustadt und Garmisch-Partenkirchen, in das Konzept mit einbinden. Es soll eine Art Dachfunktion für Elektromobilitätsinitiativen in Bayern einnehmen, damit eine zielgerichtete und abgestimmte Fortentwicklung der Elektromobilität in Bayern gewährleistet ist.

Wir werden nach Kräften am Erfolg des Projekts auf Bundes- und EU-Ebene arbeiten, um damit den **Führungsanspruch Bayerns in der Elektromobilität** eindrucksvoll zu dokumentieren.

Mein großer **Dank** gilt **Professor Nassauer und Bayern Innovativ**. Das große Engagement der Cluster Energietechnik und Automotive hat die Koordinierung dieses Zukunftsprojekts erst ermöglicht. Dies verdeutlicht den wichtigen Beitrag der bayerischen Clusterstrategie für die Elektromobilitätsaktivitäten der Staatsregierung.

Meine besondere **Anerkennung** möchte ich der **Industrie** aussprechen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir das Thema Elektromobilität zum Wohle Ihrer Unternehmen und Bayerns weiter voran bringen.

Ich bitte und appelliere an alle Beteiligten: Machen Sie weiter so. Wir brauchen innovative und kraftvolle industrielle Schrittmacher, um dieses wichtige Thema in Zukunft erfolgreich zu besetzen. Wir werden Sie dabei nach Kräften unterstützen, damit Bayern das Elektromobilitätsland Nr. 1 wird.